

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 8. [1895]

Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).
Fondateur M. L. Sonnemann.
Journal politique, financier,
commercial et littéraire.
Paraisant trois fois par jour.
Bureau à Paris
24. Rue Feydeau.

TOELZ, 22. Auguft.

Mein lieber Freund,

Telegraphire mir jedenfalls, wann Du in Tegernfee eintriffst u. ob ich Dir hier Nachtquartier beftellen foll? Ich möchte Dir schon gern entgegenkommen u. es lag auch ohne Deine Anregung in meiner Abficht. Nun habe ich aber feit einigen Tagen als Folge der Kur einen fo fchrecklichen Magen-Katarrh, daß ich kaum kriechen kann. Außerdem habe ich in Tegernfee Verwandte, fo daß mir ein anderer Rendezvous-Ort lieber wäre. Wie wäre es denn mit SCHLIERSEE? Dort fpielt am Sonntag Abend das Bauern-Theater, was fehr intereffant fein foll. Liegt das nicht auch auf Eurer Route? Übrigens, wie Du willft. Du beftimmft, und wenn ich irgend mich bewegen kann, komme ich hin. Wenn nicht, erwarte ich Dich in TOELZ.

Auch anderes Ärgeruß gibt es inzwifchen. Ich fürchte, ich werde nur wenige Tage mit Euch zufammenfein können. Familien-Pflichten! Meinem Onkel fällt es jetzt plötzlich ein, ich müßte mich mit ihm in der Schweiz treffen. Mein Schwager will nach MUENCHEN kommen und mich mit fich fort nach der Schweiz nehmen. Es ift allerlei Wichtiges in Familien-Dingen zu erörtern. Ich erkläre Dir das Nähere mündlich. Würdeft Du eventuell auf ein paar Tage mit nach der Schweiz kommen?

Wirklich, diesmal geht Alles fchief. Es ift ekelhaft.

Ich erhalte foeben die »Freie Bühne« mit der »Ea« kleinen Komödie«. Es find glänzende Sachen darin, und befonders gelungen find die Anfangsbrieft, welche die beiderfeitigen ÉTATS D'ÂME auseinanderfetzen. Aber im Ganzen mag ich es nicht fehr. Es ift gar zu erzwungen und zu gekünftelt in feinen thatfächlichen Vorausfetzungen. Auch fehlt mir das einfach und tief Menfchliche, das ich an Deinen fonftigen Arbeiten fo liebe. Aber auch bei diefer weniger gelungenen Arbeit ift Eines zu bemerken: die ungemeine Sicherheit der Schreibweife, – fo, was beim Maler die fefte Hand ift, welche die künftlerifche Reife mit fich bringt....

Viele treue Grüße an Euch Alle!

Dein

Paul Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3165.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1910 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »95« vermerkt 2) mit rotem Buntstift zwei Unterftrichungen

- ¹³ *Magen-Katarrh*] Entzündung der Magenschleimhaut
¹⁶ *Bauern-Theater*] Das 1892 gegründete Theater war ein von ehemaligen Handwerkern betriebenes Unternehmen, das durch Tourneen weithin berühmt war.
¹⁷ *Eurer*] Schnitzler wurde von Felix Salten begleitet.
²⁴ *mit nach der Schweiz*] nicht umgesetzt
²⁷ »*Freie ... Komödie*«] Arthur Schnitzler: *Die kleine Komödie*. In: *Neue Deutsche Rundschau*, Jg. 6, H. 8, 1. 8. 1895, S. 779–798. (Die *Neue Deutsche Rundschau* wurde als *Freie Bühne* gegründet, war aber nach vier Jahrgängen umbenannt worden.)
²⁹ *états d'âme*] französisch: Seelenstände (die deutsche Begriffsprägung stammt von Hermann Bahr)

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Fedor Mamroth, Josef Rosengart, Felix Salten, Leopold Sonnemann

Werke: *Die kleine Komödie*, *Freie Bühne für den Entwicklungskampf der Zeit*, *Freie Bühne für modernes Leben*, *Neue Deutsche Rundschau*

Orte: Bad Tölz, München, Paris, Salzburg, Schliersee, Schweiz, Tegernsee, rue Feydeau

Institutionen: Frankfurter Zeitung, Schlierseer Bauerntheater

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 22. 8. [1895]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02746.html> (Stand 19. Januar 2024)